

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Abend-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die horen“

Preis: 10 Pf. monatlich, 30 Pf. vierteljährlich, 1.00 M. halbjährlich, 2.00 M. jährlich. Durch Träger und Agenturen frei. Einzelhefte 1 Pf. 10. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreis: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf. Reklamazettel 1.50 M. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe 11 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abends. Fernruf Nr. 5015, 5016, 5017; Filiale I Hauptstraße 12 Nr. 2054, Filiale II Bismarckring 29 Nr. 2055.

Nummer 632.

Montag, 11. Dezember 1916.

70. Jahrgang.

Das neue englische Kabinett.

Im Westen lebhafteres Artilleriefeuer. — In Rumänien wieder mehrere 1000 Gefangene.

Das große Rätselraten.

Selten ist der Reichsregierung eine Ueberraschung so schlos geplatzt, wie diesmal bei der plötzlichen Neubildung des Reichstags. Zwar stehen auf der Tagesordnung der Dienstausschüsse nur Petitionen, aber der Reichstagskanzler kann ja jederzeit das Wort ergreifen. Wohl hatte der Reichstagspräsident Dr. Kaempf bei der letzten Versammlung in Anknüpfung an die bekannte Ankündigung Raschlawows in der Sobranje und unter Hinweis auf die bisherigen Fortschritte unserer militärischen Aktionen gegen Rumänien eine Versammlung des Reichstags noch im Dezember für nicht unwahrscheinlich erklärt. Aber Raschlawow hat inzwischen dem bulgarischen Parlament mitteilen lassen, daß er bei seiner geheimnisvollen Ankündigung dieses großen Ereignisses die Eroberung Bukarests gemeint habe. Daß deshalb der deutsche Reichstag nicht zusammenzukommen braucht, steht aber doch wohl fest. Und die näherliegende Vermutung, daß ein Sonderfriedensangebot von Rumänien vorliegen könnte, ist bekanntlich bereits als unzutreffend bezeichnet worden. So bleiben zahllosen anderen Gerüchten Tür und Tor geöffnet, und das Rätselraten hat, wie Blätter zeigen, einen großen Umfang angenommen. Man geht von der Tatsache aus, daß die Unterbrechung vom Reichstagskanzler aus dem großen Hauptquartier gewünscht worden ist. Mit ihm war auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Zimmermann, im Kaiser und seinen militärischen Ratgebern. Es haben sich in letzter Zeit wiederholte Begegnungen zwischen den beiden verbündeten Käufern und eine gemeinsame Aussprache mit Zar Ferdinand stattgefunden. Also wird es so mitmacht man, wohl um eine wichtige Angelegenheit in auswärtigen Politik handeln. Man rät hin und her, welche das sein könnte: Griechenlands etwaiger Übertritt zu den Mittelmächten, oder endgültige Neuordnung auf dem Balkan, Änderungen in der Politik Norwegens oder Schwedens? Aber um alle diese Dinge würde doch wohl der Reichstag nicht bemüht werden! Erst recht wäre nicht einzusehen, weshalb auch der Bundesrat plötzlich zusammenberufen wird und warum die kriegführenden Minister aller Bundesstaaten bei der Reichstagsversammlung am Dienstag zugegen sein sollen. Es muß sich doch um eine Aktion von höchster Wichtigkeit für die Zukunft des Deutschen Reiches handeln. Wozu kann sie hinführen? Man rät auf ein gemeinsames Friedensangebot des Vierbundes an den Vierbündler, natürlich zunächst nur in weiten, unbestimmten Umrissen. Aber staatsrechtlich bewanderte Zeitgenossen halten die Mitwirkung der Volksvertretung bei bloßen Angeboten des Friedens für unwahrscheinlich. Also geht das Rätselraten weiter. Sollte vielleicht, analog dem Londoner Vertrag, jetzt eine feierliche Bindung der Bundesregierungen erfolgen, daß sich keine von ihnen bis zum Kriegsende auf Sonderfriedensangebote einlassen dürfen? Man sieht nicht recht ein, warum diese Selbstverpflichtung gerade jetzt besonders betont werden müßte und daher noch weiter nach anderen Erklärungen. Da aber auf dem Gebiet der auswärtigen Politik keine Rätselraten mehr möglich erscheinen, sieht man schließlich doch noch die innere Politik Deutschlands zu Rate. Der Kaiser von Bayern war mit dem Ministerpräsidenten von Preußen im Großen Hauptquartier. In München hatte unangekündigt vor der Abreise Königs Ludwig ein Ministerwechsel stattgefunden. Sollten Entschlüsse von großer innerpolitischer Tragweite getroffen sein, die jetzt dem Bundesrat und dem Reichstag zur verfassungsmäßigen Zustimmung unterbreitet werden? Aber um welche könnte es da handeln? Niemand vermag eine befriedigende Antwort zu geben. Alle Personen, die „eigentlich unterrichten müßten“, beteuern ihre völlige Unwissenheit. Antikriegspropaganda ist nicht zu erlangen. Die allgemeine Aufmerksamkeit hält an. Aber sie muß sich in Geduld fassen. Auch dieser Gelegenheit kann und soll anscheinend hemmenden, daß das deutsche Volk gute Nerven hat. Morgen wird das Rätselraten beendet sein.

Berlin, 11. Dez. (Wolff-Tele.)

Die Spannung, mit der nicht nur in parlamentarischen Kreisen, sondern überall den für morgen angekündigten Verhandlungen des Reichstags entgegengesehen wird, ist

ganz außerordentlich. Der Ansturm des Publikums um Eintrittskarten zur morgigen Reichstagsversammlung ist so stark wie kaum vorher seit dem Beginn des Krieges. Der Reichstagskanzler hat heute Vormittag die kriegführenden Minister der Bundesstaaten, soweit sie nicht bereits unterrichtet sind, empfangen und ihnen nähere Mitteilungen gemacht. Morgen früh wird der Kanzler, wie bereits mitgeteilt, die Vorsitzenden der Fraktionen bei sich sehen.

Die Rede des Reichstagskanzlers wird etwa eine halbe Stunde dauern. Eine Erörterung dürfte sich an sie nicht schließen; vielleicht soll die Sitzung sofort nach der Rede geschlossen werden.

Wechsel in der Leitung der Presseabteilung des 18. A.K.

Frankfurt, 11. Dez. (Wolff-Tele.)

Major Barnede, der bisherige Vorstand der Presseabteilung des stellvertretenden Generalkommandos, der bereits seit mehreren Wochen zur Dienstleistung beim Kriegspresseamt nach Berlin kommandiert war, ist nunmehr zum Abteilungschef im Kriegspresseamt ernannt worden. Zum Vorstand der Presseabteilung des stellvertretenden Generalkommandos ist Hauptmann Krebs ernannt worden.

Die Presse des Korpsbezirks steht Major Barnede nun ungerne scheidend. Als Leiter der Presseabteilung des 18. Armee-Korps hat er es verstanden, mit seinem Gehalt für die Bedürfnisse der Presse manche Unannehmlichkeiten in dem an sich naturgemäß heißen Verkehr zwischen der mit allen Wachstumsformen ausstatteten militärischen Aufsichtsstelle und den doch auch der Öffentlichkeit verantwortlichen Zeitungen abzumildern und die Reibungs-möglichkeiten zu verringern. Es mag ja wohl hier und dort im Journalismus zu einer scharfen Tonart gekommen sein, im großen und ganzen aber sind unserem Korpsbezirk peinliche Zwischenfälle, wie sie in anderen Bezirken erlebt wurden, erspart geblieben, dank zweier Eigenschaften, die Major Barnede besonders auszeichnen: Festigkeit und Takt. Seine Fähigkeiten werden jetzt in dem Dienst erweiterten Aufgaben vom Kriegspresseamt in Berlin in Anspruch genommen, während bei der Frankfurter Zeitungstelle Hauptmann Krebs an die Stelle des Majors Barnede tritt. Dieser Ersatz gibt uns die Gewähr dafür, daß in der Presseabteilung und Zeitungstelle des 18. Armee-Korps der alte Geist erhalten bleiben wird; denn der neue Leiter gehört schon seit Beginn des Krieges der Abteilung an. Und die mit ihm zu tun hatten, wissen auch sein verständnisvolles Abwägen der Wünsche und Bedürfnisse der Presse mit den militärischen und politischen Notwendigkeiten zu schätzen.

Keine neutrale Friedensaktion.

New-York, 11. Dez. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Generalsekretär David erklärte in einer Rede bei dem Essen der Pennsylvania Society, Friedensvorschläge würden im gegenwärtigen Augenblick nicht nur eine Grobheit, sondern auch eine Unverschämtheit sein. Keine Nation habe das Recht, Grundgesetze zu diktieren, auf Grund deren die Kriegführenden die Circumstände zu schlichten hätten. Die Friedenspläne, die im gegenwärtigen Augenblick vorgebracht würden, würden keine gute Wirkung haben.

Das neue englische Kabinett.

London, 11. Dez. (Wolff-Tele.)

Am 11. d. M. wurde das neue Kabinett offiziell folgendermaßen zusammengefaßt:
Kriegsrat: Lord George, Premierminister, Lord Curzon, Vizepräsident des Kriegsrats und Kanzler des Hauses der Lords, Henderson, Lord Milner, ohne Portefeuille, Bonar Law, Finanzminister. Bonar Law ist vom Premierminister aufgefördert worden, als Sprecher des Unterhauses zu wirken. Er wird ebenfalls Mitglied des Kriegsrats sein, doch wird nicht erwartet, daß er an den Sitzungen regelmäßig teilnehmen wird.

Die übrigen Minister sind:
Sir Robert Bland, Vizekanzler,
Sir George Cave, Staatssekretär des Innern,
Balfour, Staatssekretär des Auswärtigen,
Long, Kolonialstaatssekretär,
Lord Derby, Staatssekretär des Krieges,
Chamberlain, Staatssekretär für Indien,
Sir Bonar Law, Präsident der Lokalverwaltung,
Sir Albert Stanley, Handelsminister,
Godkin, Arbeitsminister,
Sir Edward Carson, 1. Lord der Admiralität,
Dr. Addison, Munitionsmminister,
Lord Robert Cecil, Seefahrtsminister,
Lord Devonport, Minister für Nahrungsmittelversorgung.

Sir Robert Maclean, Minister für Schiffbaukontrolle,
Sir Alfred Mond, Minister für Arbeiten und Bauten,
Sir Frederick Cavell, Kanzler des Herzogtums Lancaster,

Sir Albert Ailingworth, Generalpostmeister,
Barnes, Minister für Pensionen,
Sir G. C. Smith, Generalfeldmarschall,
Sewart, Solicitor-General,
Murray, Sekretär für Schottland,
Clyde, Vizepräsident,
Morison, Solicitor für Schottland,
Lord Bimborne, Vizepräsident für Irland,
O'Brien, Vizepräsident für Irland.

Drei Sozialisten im Ministerium.

London, 11. Dez. (Wolff-Tele.)

Reuter meldet: Das neue Kabinett zählt 3 Mitglieder der Arbeiterpartei: Henderson, Barnes und Godkin.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 11. Dez. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf beiden Ufern der Somme hat sich gestern die Kampfslinie der Artillerie erheblich geändert.

Auch an der Front nordwestlich von Reims nahm von Mittag an das feindliche Feuer zu.

Secresgruppe Kronprinz: Durch umfangreiche Sprengungen an der Mitte der Meuse (Chamagne) und bei Bauquois (Wassonne) zerstörten wir beträchtliche Teile der französischen Stellung.

Auf dem Ostufer der Maas wirkten unsere schweren Geschütze gegen Gräben und Batterien des Feindes.

An der Verdunfront wurden durch Abwehrfeuer und im Luftkampf sieben feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generalobersten Grabertson Josef: Nördlich des Tatarskies (in den Waldkarpaten), im Ostschlesien, nordöstlich von Jacobens, am Mancel (im Ghorogogebirge) und zu beiden Seiten des Tatarskies griff auch gestern der Russe wieder mit starken Kräften, aber ohne jeden Erfolg an.

Ein Vorstoß deutscher Patrouillen nördlich von Smotrec brachte vierzehn Gefangene und einen Minenwerfer ein.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Die Verfolgung der Armeen findet an einzelnen Stellen Widerstand; er wurde gebrochen. Die Bewegungen vollziehen sich trotz stürmendem Regen, ansehnlichem Boden und aller Brückenzerstörungen in der beschleunigten Weise. Wir machten erneut mehrere tausend Gefangene.

Mazedonische Front: Der 10. Dezember stellte sich als ein weiterer schwerer Mißerfolg der Entente an einem Kampftage dar, an dem der Feind sehr erhebliche artilleristische und auch infanteristische Kräfte einsetzte. Alle Angriffe der Franzosen und Serben zwischen Dobromir und Rakovo scheiterten an der jähen Widerstandskraft deutscher und bulgarischer Truppen. Insbesondere tat sich in den Kämpfen um die Höhen östlich von Rakovo das ostpreussische Infanterieregiment Nr. 45 hervor.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Zur Einnahme von Bukarest.

Aus dem Hauptquartier des Generalfeldmarschalls v. Mackensen wird uns geschrieben:

Die schweren blutigen Niederlagen, die die rumänischen und russischen Divisionen in den ersten Dezembertagen im Norden, Westen und Süden von Bukarest erlitten haben, hatte es den verbündeten Truppen ermöglicht, sich auf Artillerieschüsse an die Stellung heranzusetzen. Es sollten der Zivilbevölkerung die Schrecken einer Belagerung erspart werden. Bevor daher die bereitgestellten Belagerungsartillerie den Feuerbefehl erhielt, fuhr ein deutscher Generalfeldmarschall als Parlamentär in die Stadt. Die rumänischen Generale erklärten, die Stadt sei unbesetzt, könne daher als Stellung nicht übergeben werden. Auf die kategorische Aufforderung zur bedingungslosen Räumung hatten sie nur Andeutungen.

Es ergab sich unverzüglich Befehl, den Angriff gegen die Stadt fortzusetzen. Am Vormittag des 6. Dezember trafen die Vortruppen den Vormarsch an. Bei ihnen fand sich Generalfeldmarschall von Mackensen ein. Die Batterien standen schußbereit. Auf dem Vorhang des Sprühregens zeichneten sich schemenhaft die Umrisse der fernen Stellung ab. Kampfbereit wartete die Infanterie in den vorderen

auf Menschen, berichtete der Vortragende zunächst von seinen Erlebnissen als Stikommandant am Tonal und in Jutland, von Stikurien, Grenzbegehungen usw., um dann an der Hand seiner reichen Kriegserlebnisse ein Bild vom Alpengebirge, gleichsam als der Vogelperspektive gesehen, zu geben. Er hand als österreichischer Frontkommandant ein halbes Jahr ununterbrochen in der riesigen Höhe von 3000 Metern, im Gletschergebiet der Adamellogruppe, lebte zwei lange Wochen mit seinen zähen, tapferen Tiroleten in den nachfolgenden Tiefen eines primitiven Schneelochs, um dann einen typischen Hochgebirgsabschnitt mit allen Mitteln moderner Kriegstechnik, oft unter den unglaublichen Schwierigkeiten zu einer uneinnehmbaren Festung auszubauen. Erfolgreiche Gefechtsparaden, siegreiche Ueberfälle, z. B. auf ein italienisches Lager am Camposee, humorvolle Episoden von Varen- und Gemenjagden u. a. bildeten die bunte Kette der Erlebnisse. Die großen Leiden und Freuden des sommerlichen und winterlichen Gebirgskrieges, die uns in ihren abenteuerlichen Einzelheiten noch so wenig bekannt sind, wurden uns in humorgewürzter, lebendiger Darstellung nahegebracht. Der ganze, nahezu 1½ stündige Vortrag erregte das angepannte Interesse der zahlreichen Zuhörer, die ihren Dank durch sehr warmen Beifall zum Ausdruck brachten. Die gleiche Wirkung erzielte die, nach dem Vortrag stattgefundene Vorführung von über 100 Lichtbildern, nach architektonischen eigenen Aufnahmen des Vortragenden. Zunächst Landschaftsaufnahmen von der ganzen Tiroler Front und aus dem engeren Kampfabiet, Aufnahmen von zerbrochenen Alpenvereinsbahnen, hochalpinen Gletschern, Gräben, Unterständen und ähnlichem rundeten das Bild dieses eigenartigen aller Kriege und Kriegsschauplätze ab.

Lichtbildervortrag. In der Abteilung Wiesbaden der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt deren Vorsitzender, Oberst z. D. Splinter, am letzten Donnerstag den angekündigten Vortrag über: „Nach New York, Washington und den Niagarafällen“ vor zahlreich versammelter Zuhörerschaft. In der Einleitung beantwortete der Redner die Frage, woher es kommt, daß in den Vereinigten Staaten gleich nach Ausbruch des letzten Krieges uns so feindliche, gebäufige Gefinnungen entgegengetreten sind. Das Land steht eben mehr denn je unter englischer Beeinflussung, sowohl durch die Presse als wie das Beamtentum. Die Deutsch-Amerikaner haben sich zu spät zusammengeschlossen, der deutsch-amerikanische Nationalbund wurde erst 1901 begründet, auch fehlten hier führende, einflussreiche Männer, wie z. B. Karl Schurz, i. S. der alte 48er. Unsere Kenntnis der Volksseele war eine nur oberflächliche, die Amerikaner haben unsere ethische Größe nicht erkannt. Dazu kommt bei ihnen noch eine Neigung zum Imperialismus, die auf die Monroe Doktrin von 1823, die Erfolge im Kriege gegen Spanien 1898 und die außerordentliche Vereinerung durch die großen Waffen- und Munitionslieferungen in diesem Kriege zurückzuführen ist. Alle Bemühungen unsererseits, ein freundschaftliches Verhältnis herbeizuführen, haben sich als erfolglos bewiesen. Der Redner ging dann über zu den Vorbereitungen einer Reise über den Ozean, schilderte die Abfahrt von Hamburg mit dem „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie, das Leben an Bord während der Ueberfahrt und die Ankunft in New York, die neuen und bedeutendsten Sehenswürdigkeiten dieser Riesengestalt, sowie diejenigen der Bundeshauptstadt Washington, wobei eine Eisenbahnfahrt im Walde die Gelegenheit gab, auch die Einrichtungen des amerikanischen Eisenbahnwesens kennen zu lernen. Zum Schluß wurden die Niagarafälle gezeigt, die „Donner des Westens“ in der Indianersprache. Der Vortrag, der sehr beifällig aufgenommen wurde, bot viel Neues und gewann durch die Menge von Einzelheiten, welche der Redner aus eigener Anschauung dem täglichen Leben drüben entnommen hatte. Gutzugene, meist farbige Lichtbilder unterstützten ihn vorteilhaft.

Der Landwirtschaftsgärtnerische Betrieb der Abt. 6 des Roten Kreuzes. Mainzerstraße 19 (Tel. 6208), bietet im Ueberlochung von Maschendraht (gebraucht oder ungebraucht), sowie von Pfählen und Bohnenstangen. Jedes einzelne Stück wird gerne und dankbar angenommen oder abgeholt. Die Anforderungen der Lazarette wachsen ständig. Es heißt mit aller Kraft jedes brauchbare Band zu nähren und die Pflanzung möglichst gegen Schädlinge zu schützen.

Auf der Kleinbahn Hühls-Königsheim tritt am 15. Dez. ein neuer Fahrplan in Kraft, wonach nur noch folgende Abg. verkehren: Hühls ab: 6.28, 8.38, 12.28, 2.20, 5.36, 7.08, 8.50, 11.40. Königsheim an: 7.05, 9.15, 1.08, 2.50, 6.19, 7.47, 9.30, 12.20. — Königsheim ab: 4.45, W 6.17, 7.27, 10.54, 1.22, W 3.30, F 4.30, 6.22, 8.00, 9.42. Hühls an: 5.34, W 6.58, 8.06, 11.33, 2.00, W 5.00, F 5.00, 7.00, 8.40, 10.19.

Schreibers-Konservatorium der Musik und Kloss-Gesangsschule veranstalteten letzten Samstag in den Räumen des Frauenklubs zwei Vortragsabende, welche einen starken Erfolg aufzuweisen hatten. — Die Klavierklassen von Art. V. Goeßels und Direktor Schreiber brachten viele wohlgeungene Nummern, deren Merkmale, besonders hinsichtlich des Ausdrucks im Vortrag, ganz unzweifelhaft auf sorgfältigste Pflege im Unterricht zurückzuführen sind. — Recht Erfreuliches ist von den Violin-Unter- und Mittelklassen von Frau Betty van den Bosch zu berichten. — Reinheit, deutliche Textaussprache und graziöse, befeuerte Vortragweise erwiesen sich bei den Gesangs-Mittelklassen von Frau Kloss als direkt einwandfrei. Die zahlreichen erschienenen Zuhörerschaft bekundete ihr Interesse und ihre Zustimmung.

dies gehern eigentlich der Fall war. — Der zweite Teil des Programms war den musikalischen Darbietungen der hiesigen Kurkapelle eingeräumt, die unter Leitung des Herrn Stefan Stefanoff, Dirigenten der Königl. Kapelle in Sofia, mehrere Kompositionen des Herrn Stefanoff zum Vortrag brachte, welche ebenso wie die Aufführungen der Frau Schiffmanoff mit lebhaftem und herzlichem Beifall aufgenommen wurden. Am meisten zündeten die originellen und recht pikant instrumentierten Volkslänze, in denen die eigenartige Begabung des als Dirigent, wie als Komponist gleich schätzenswerten Künstlers am härtesten und unmittelbarsten in Erscheinung trat. Doch hatte Herr Stefanoff auch mit der in größeren Formen gehaltenen „Rhapsodie“ und dem für Orchester eingerichteten bulgarischen Volkslied „Stapul Dobri“ einen sehr schönen Erfolg zu verzeichnen. Von der ursprünglich vorgesehenen Tannhäuser-Ouverture hatte man, um das ohnehin ziemlich ansehnliche Programm des Abends nicht noch weiter auszuweiten, Abstand genommen. Im Grunde genommen war das sehr zu bedauern; jedenfalls wäre es für das Publikum von großem Interesse gewesen, Herrn Stefanoff auch auf diesem, ihm jedenfalls etwas ferner liegenden Gebiete kennen zu lernen.

Die Nobelfriedenspreise wieder vertagt.

Athina, 11. Dez. (Wolf-Tel.)

Das Nobelkomitee beschloß, die Nobelfriedenspreise für 1916 nicht zu verteilen. Der Preis für 1915 wird dem Sonderfonds des Komitees überwiesen, der Preis für 1916 für nächstes Jahr vorbehalten.

friedenheit an dem Gebotenen durch reich bemessenen Beifall.

Die Anstellungs-Nachrichten Nr. 84 liegen mit den amtlichen Mitteilungen für kriegsbeschädigte und versorgungsberechtigte Militärpersonen in unserer Geschäftsstelle Mauritiusstraße 12 zu jedermanns Einsicht auf.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Märchenabend im Kurhaus. Wie seit Jahren wird die Kurverwaltung auch diesmal im Weihnachtsmonat einen der beliebtesten Märchenabende des Schriftstellers Wilhelm Glos veranlassen. Der gern gesehene Märchendichter wird am Mittwoch, 13. Dezember, deutsche Märchen, Lieder und Schwänke zum Vortrag bringen, mit dem sich Lichtbilder und Musik zu einem harmonischen Dreiklang vereinigen werden. Die Vortragssolge wird auch den Erwählten manches Kleinod deutscher Dichtkunst und befreienden Humors bieten, kommen doch neben den Märchenklassikern Rudolf Presber, Josef v. Lauff und Marx Möller mit einigen gemütvoll-kühnen Dichtungen zu Wort. Im Mittelpunkt des zweiten Teiles steht Wilhelm Buschs herzerquickender Schwank von Hans Dudenbein, dem Unglücksraben.

Nassau und Nachbargebiete.

Wiesbaden, 11. Dez. Den Charakter als Sanitätsrat wurde dem Herrn Dr. Hannappel in Schlangenbad, Dr. Heidgen in Breilingen, Dr. Reiter in Dillenburg und Wagner in Nassau verliehen.

— GutsMuths, 11. Dez. Kirchenweihe. Die neue evangelische Gustav-Adolf-Kirche, deren Grundsteinlegung noch in den Friedensjahren des Jahres 1914 erfolgt, erhielt gestern die vorläufige kirchliche Weihe. Mit Rücksicht auf die Kriegszeit hatte man von größeren Festlichkeiten abgesehen.

t. Frankfurt, 11. Dez. Heißer Feuerwehrtag. Nach dreijähriger Pause hielt der Landesverband heffischer freiwilliger Feuerwehren im Gasthaus zum „Storch“ eine aus dem ganzen Großherzogtum gutbesuchte Abgeordnetenversammlung ab. Nach dem vom Verbandsvorsitzenden, Brandinspektor Keller-Mainz erhaltenen Jahresbericht umschließt der Verband etwa 200 Feuerwehren mit mehr als 18 000 Feuerwehrleuten. Von diesen stehen Dreiviertel im Felde, 2/3 sind gefallen. Die Zahl der Brände hat sich verringert. Die Verhandlungen über die Schaffung eines Reichs-Feuerwehr-Museums haben sich vorläufig zerfallen. Dagegen ist in Mainz ein Landes-Feuerwehr-Museum in Bildung begriffen. Bei der Besprechung des Antrags Oppenheim über die Auffassung der Mannschaftsbestände in den Wehren bemängelte Oberamtsrichter Dr. Schneider-Oppenheim die nahezu völlige Teilnahmslosigkeit der „besseren“ und gebildeten Kreise gegenüber den Wehren. Entschieden sprach man sich — abgesehen von sehr dringenden Fällen — gegen die Mitwirkung der Frauen aus.

Obertiefenbach (Oberlahnkreis), 11. Dez. Bürgermeistereiwahl. Der bisherige, langjährige Bürgermeister Landwirt Heinrich Schlitt ist einstimmig wiedergewählt worden.

□ Münster (Oberlahnkreis), 10. Dez. Ehejubiläum. Die Eheleute Christian Strack und Elisabeth geb. Ebel, feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit.

Sport.

Der Fußballkampf Berlin-Süddeutschland, der im Oktober in Berlin unentschieden 2:2 endete, wird wahrscheinlich anlässlich der Pfingst-Auslosung des Deutschen Fußball-Bundes in Nürnberg eine Wiederholung finden.

Fußball-Kronprinzenpokal. In dem am Sonntag in Gärth zum Austrag gebrachten Zwischenrundenum den Kronprinzenpokal zwischen dem Süddeutschen Fußballverband und dem Verband mitteldeutscher Fußballvereine siegte Süddeutschland mit 4:0 (Halbzeit 2:0). Nunmehr werden der Norddeutsche Fußballverband und der Süddeutsche Fußballverband das Endspiel um den vom deutschen Kronprinzen gestifteten Wanderpokal austragen.

Im Schachwettkampf Lasker-Tarrasch wurde am Samstag die abgebrochene fünfte Partie weiter fortgesetzt und nach vierstündigem Kampfe nochmals abgebrochen, mit ähnlichem Stand für Lasker. Am Sonntag wurde die Partie zu Ende gespielt und von Lasker gewonnen. Im Ganzen hatte diese Partie 12 Stunden gedauert. Die sechste Partie, die noch am Sonntag begonnen und von Lasker (spanisch) eröffnet wurde, schwebt noch. Stand des Wettkampfes: Lasker 4, Tarrasch 0, remis 1.

Vermischtes.

Norwegens einzige Burg abgebrannt. Die älteste und einzige Burg Norwegens, Destratt, nahe Trondheim, die Burg der norwegischen Könige Hinnmagnus, Olav, Trugvolden und Inger von Destratt, die ungefähr im Jahre 1000 erbaut wurde, ist infolge Blitzschlages vollständig niedergebrannt. Die wertvolle innere Einrichtung konnte zum Teil gerettet werden.

Auch eine Wette. Ein der sonderbarsten Wetten kam, wie die „Wilner Zeitung“ mitteilt, — diesmal nicht in England, sondern in Anhalt zu Stande. Ein dortiger Gastwirt wettete, er könne in zwei Jahren die Bibel abschreiben. Man wettete 2000 Mark. Die Abschrift mußte genau sein, kein Komma und keine Textnote durften vergessen werden. Der Gastwirt, anscheinend ein mit reichlichen Ruhestunden beglückter Mann, gewann die Wette tatsächlich, erklärte aber, zum zweitenmal eine solche Wette nicht eingehen zu wollen.

Ein Graf als Getreideschieber. Graf Ignaz Mielzinski ist, wie bereits gemeldet, wegen Getreideschiebungen verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte in Graudenz, wo der Graf als Rittmeister stand, nachdem die Militärbehörde die Einwilligung zur Verhaftung erteilt hatte. Der Verhaftete ist bereits in das Untersuchungsgefängnis des Landgerichts Posen übergeführt worden. Graf Ignaz Mielzinski, der 45 Jahre alt ist, ist Besitzer mehrerer großer Güter in der Provinz Posen; ihm gehören Jumo mit Ghorzalk, Samnik, Niska und Viktorowo, die sämtlich im Kreise Schroda liegen. Die Verhaftung erfolgte nach einer Hausdurchsuchung auf dem Herrenhof des Grafen in Jumo, bei der zahlreiche belastendes Material gegen den Grafenutage gefördert wurde. Die Angelegenheit, wegen der jetzt Graf Mielzinski verhaftet wurde, steht im Zusammenhang mit den großen Getreideschiebungen, deren wegen bereits mehrere Verhaftungen erfolgt sind. Seit Monaten sieht bereits der in der Provinz Posen bekannte

Kaufmann Leopold Rahenellenbogen in Haft. — Wie weiter aus Posen gemeldet wird, hat die Verhaftung des Grafen Ignaz Mielzinski namentlich in den Kreisen des polnischen Hochadels großes Aufsehen hervorgerufen. Der verhaftete Graf soll große Posen bei Schladungen in Getreide unter großer Ueberbretung der Höchstpreise auf Getreidehändler verkauft haben. Die Beförderung des Getreides von den Gütern des Grafen wurde dadurch möglich, daß falsche Deklarationen vorgenommen wurden.

Hundert Pfund Butter aus dem Wasser gefischt. Hundert Pfund Butter wurden im Sommer Hafen von einem Fischer, der zum Krabbenfang fuhr, in der Nähe der Eisenbahnbrücke aus dem Wasser gezogen. Der Fischer bemerkte bei seiner Fischei einen Sad auf dem Wasser schwimmen, den er jedoch nicht weiter beachtete. Erst bei seiner Rückkehr vom Fang zog er den Sad heraus. Nun entdeckte er darin ein Faß mit einem Zentner Butter. Das Faß war mit Adresse versehen. Abiender war ein Sommer Butterverandgeschäft. Allen Anschein nach ist die Butter aus einem fahrenden Güterzug herausgeworfen worden, um sie nachher beiseite zu schaffen.

Dachgärten in deutschen Großstädten. In Berlin wurde eine polizeiliche Verfügung erlassen, die sich mit der Erleichterung der Anlage von Dachgärten beschäftigt. Die Bauämter sollen die Anlage von Dachgärten empfehlen. Bedingung ist, daß eine Treppe zum Dachgarten geführt wird. Die Räume im Dachgeschoss dürfen nicht zum Aufenthalt von Menschen eingerichtet werden.

Verzweiflungstat einer Mutter. In Berlin hat eine Mutter sich selbst und ihr Kind vergiftet. Die Mutter ist tot. Das Kind konnte von den Ärzten gerettet werden.

Der Dieb als Gärtner. In einem großen Grundstück in Berlin war ein Wächter angeheißt, der besonders scharf auf die Diebe aufpassen sollte. Trotzdem wurden fortgesetzt Diebstähle ausgeführt. Der Wert der gekohlenen Waren erreichte schon 30 000 Mark, ohne daß man den Täter entdecken konnte. Jetzt endlich ist es gelungen, den Dieb in der Person des Wächters zu erfassen.

Volkswirtschaft.

XX Verkäufe von 1916er Weinen. Aus Rheingelen, 8. Dez. Das geschäftliche Leben hält sich in seiner bewegten Bahn. Der Absatz ist bei hohen Preisen ganz bedeutend. In der letzten Zeit wurden für das Jahr 1916 in Gndheim 800 M., Mettenheim 2000 M., Dittelsheim 1800—1900 M., Elshheim 2000 M., Rierstein 2500—2800 M., Wolfshelm 2000 M., Alshelm 2200 M., Edelsheim bis 2000 Mark, Pfaffen-Schwabenheim 2200 M., Bingen 2500—2800 Mark, Heiloch 2000 M., Wendelsheim 1800 M., Oppenheim 2000 M., Weckheim bis 2200 M. bezahlt. — Aus der Rheingelen, 8. Dez. Das freihändige Weingeschäft nimmt seinen Fortgang. Der neue Wein geht in Menge in anderen Besitz über. Die Preise zeigen ihre bekannte Höhe, die Vorräte werden immer kleiner in erster Hand. In der letzten Zeit kostete das Jahr 1916er Rotwein im oberen Gebirge 1700—1800 M., Weißwein 1500—2100 M., 1915er 2000—2800 M., im mittleren Gebirge das Jahr 1916er Rotwein 2000—2200 M., Weißwein 1800—2000 M., 1915er Rotwein bis 2400 M., Weißwein 2700—3200 M., 1914er 2300—2500 M., im unteren Gebirge das Jahr 1916er Rotwein 1800—2100 M., Weißwein 1800—2200 M. Mit 2300 M. für die 1000 Liter mit Faß wurden größere Heereslieferungen von 1916er Wein in der Pfalz vergeben. — Von der Rh., 8. Dez. Wie die 1916er bei fernem Lager sich entwickeln werden, läßt sich mit Sicherheit heute noch nicht beurteilen, doch werden bereits Stimmen laut, daß die 1916er Rotweine, soweit sie unter Frost nicht zu leiden hatten, den 1915er Rotweinen kaum nachgeben werden. Geschäftlich herrscht immer Leben bei starker Nachfrage und den bekannten hohen Preisen. Verkauf wurde das Jahr 1911er Rotwein zu 2800—3200 M., 1913er zu 3000 M., 1914er zu 2500—3000 M., 1915er Weißwein zu 1500—1800 M., 1916er Rotwein zu 2200—2500 M. — Von der Mosel, 8. Dez. Das geschäftliche Leben hat noch keinen Rückgang gezeigt; allerdings halten die Besitzer oft mit ihrem Wein zurück, weil sie mit noch höheren Preisen rechnen, eine natürliche Erscheinung bei der zweifellos vorhandenen Weinknappheit. An der unteren Mosel wurden für das Jahr 1916er bis 2000 M., 1915er bis 2400 M. angelegt, an der mittleren Mosel kostete das Jahr 1916er bis 2200 M., 1915er 2000 bis 2300 M.

FC. Frankfurter Frucht- und Futtermittelmarkt vom 11. Dez. (Eig. Teleg.). Der heutige Verkehr war wenig verändert, da inbezug auf die Zufuhren und das Angebot keine Besserung eingetreten ist. Greifbare Ware in Pferdewehren und Runkelrüben ist nur spärlich zu erhalten. Induriehäfer zurückgehalten. Gras- und Alcesen, die sehr gesucht sind, sind nur wenig zum Verkauf vorhanden. Terradella ist zum Kauf gestellt. — In den Preisen hat sich nichts geändert.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 9. Dez.	V. K.	L. K.	New-York Centralbahn	V. K.	L. K.
Tendenz für Geld	stet.	nom.	Norfolk & Western	107 1/2	106 1/2
Gold auf 24 Stunden	3 1/2	nom.	Norfolk & Western	139 1/2	138 1/2
Silber-Hallion	75 1/2	75 1/2	Northern Pacific	111 1/2	111 1/2
Atch. Top. & Santa Fe Sh.	105 1/2	104 1/2	Reading	110 1/2	109 1/2
Baltimore Ohio	85 1/2	85 1/2	Rock Island	99 1/2	98 1/2
Canada Pacific Shares	166 1/2	166 1/2	Southern Pacific	31 1/2	30 1/2
Chicago Milwaukee u.	93 1/2	93 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
St. Paul Shares	19 1/2	19 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
Dep. & Rio Grande	37 1/2	37 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
Eric	62 1/2	62 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
do. 1st. preferred	106 1/2	106 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
Illinois Central Shares	132 1/2	131 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
Louisville & Nashville	11 1/2	10 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
Miss. Kans. & Texas	11 1/2	10 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
do. do. do. pref.	35 1/2	35 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2
Missouri Pacific	35 1/2	35 1/2	Union Pacific	145 1/2	145 1/2

Pariser Börse.

Paris, 9. Dez.	V. K.	L. K.	Pariser Börse	V. K.	L. K.
3proz. Rente	61.10	61.10	Banque Ottomane	1775	1775
Holländer	—	—	Bio Tinto	—	—
Russ. kons. I. II	—	—	Chartered	349	349
Spanier	101.80	101	De Beers	—	—
Türk. (unif.)	60	—	East Rand	42	44
Türk. (Lomb.)	—	—	Goldfields	—	—
Metropolitain	—	—	Rand Mines	100	100

Schriftleitung: Bernhard Gröthaus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: G. Gröthaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Zeit: B. G. Gröthaus; für Stadt- und Landwirtschaft, Gericht und Sport: G. Gröthaus; für die Anzeigen: I. B. G. Gröthaus; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtige Witterung für 12. Dezember: Wechselnd bewölkt, doch meist trübe. Höchsten geringe Niederschläge. Fortgesetzt kalt. Wasserstand: Caub 2.00, Weilburg 1.70 Meter.

Kurhaus Wiesbaden.Mittwoch, den 13. Dez. 1916, nachmittags
5 Uhr im kleinen Saale:**Deutsche Märchen, Lieder u. Schwänke**
ein Vorweihnachtsbild in Wort und Weise, Ton und
Bild für Alt und Jung.Herr Schriftsteller und Dramaturg Wilhelm Globes,
Dresden.Die Lichtbilder sind nach Schöpfungen von Professor
Hermann Kaulbach, Professor Ernst Liebermann, Wilhelm
Bach, Arpad Schmidhammer, Fritz Reiss, Meta Voigt u. a.
Künstlern hergestellt.

Eintrittspreis 1 Mk., für Kinder 50 Pfg.

5738 Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 12. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister

Karl Thomann.

1. In Kompaniefront, Marach, Lehnhardt

2. Fest-Ouverture, Leutner

3. Neues Leben, Walz, Komzak

4. Ständchen, Strauss

5. Arie aus der Oper, Verdi

6. Ouverture zu „Fienabras“, Schubert

7. Fantasie aus der Oper „Die Stumme von Portici“, Auber

8. Prinz-Heinrich-Marsch, Eilenberg.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Jmer,

Städt. Kapellmeister.

1. Ouvert. z. „Die Entführung aus dem Serail“, Mozart

2. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“, Meyerbeer

3. Flirtation, Steck

4. Andante a. d. G-dur-Sonate v. Beethoven

5. Ouverture z. Op. „Traviata“, G. Verdi

6. Tausend und eine Nacht, Walzer, Strauss

7. Von Gluck bis Wagner, Potpourri, Schreiner.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexand. Krier, Reichsb. Giro-Konto
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse,
als auch durch Ausführung im freien Verkehr. — Umwechslung
aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wert-
papiere. — Kupons-Einlösung, auch vorfälligkeit. — Kuponsbogen-
Besorgung. — Ankauf von russ., finl., serb., ital., portug., rumän. u. Vict.
Falls Kupons. — Vermietung von feuer- u. diebstahlsicheren Panzer-
schrankfächern. — Mündelsichere Anlagepapiere an unserer Kasse
stets vorrätig. b8716Bei der in Gegenwart eines Notars heute stattgefundenen
Ziehungen der vom 1. April 1887 ab, bei den auf den Obligationen-
Papieren bezeichneten Stellen zur Rückzahlung gelangenden
4 1/2 % Partial-Obligationen aus Emission 1887
unserer hypothekarisch gesicherten Anleihe sind folgende Num-
mern gezogen:**Obligationen Litera A. über M. 1000.—**Nr. 23 90 91 110 158 173 205 227 276 346 355 357 415 431
446 458 481 487.**Obligationen Litera B. über M. 500.—**

Nr. 13 47 50 61 107 135 146 285 290 296 308 317 351 380.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1916.

Wiesbadener Kronen-Brauerei
Aktien-Gesellschaft. Die Direktion.**Vorläufige Anzeige.**

Donnerstag, den 28. Dezember d. J. bringen wir

im Hotel Schwan dahier

jeden 42 Nummern 1916er Naturmoßeeigenen Wachstums, aus besseren und besten Lagen der Ge-
mündungen Oestrich, Mittelheim, Winkel und Gailgärten zur
Verfeinerung. — Näheres später. F.173

Oestrich, den 1. Dezember 1916.

Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.

Für meinen neuen Artikel:

Zahnpulver-Garnitur „Gloria“

mit Zahnbürste, Trinkbecher und 8. Calc.-Carb.-Zahnpulver

für Haus, Feld und Reisewerden an allen Blasen tüchtige Vertreter gesucht. Ladenpreis
Mk. 1.—. Großlisten erhalten hohen Rabatt. 5739

Robert Kühn, Berlin SW. 47.

Nordstraße 11. Fernspr.: Aurfürst: 6328.

Gebrauchter**Maschendraht gesucht.**

Abteilung 6 des Roten Kreuzes,

Mainzer Straße 19. 5742

**Oefen
Herde
Kesselöfen**in grosser
Auswahl.**M. Frorath Nachf.**

Kirchgasse 24.

**Surinische
Dofortwürde**an erlang. erteilt Anleitung z.
ein erf. Jurist. Off. n. S. 183 a. d.
Gesetzstelle d. H. 461

Meine

Wintersport-Artikel

erfreuen sich als

Weihnachts-Geschenke

grösster Beliebtheit.

Deutsche- Norweger- u. Schweizer Schl.

Sporthaus Schaefer

Webergasse 11.

8100

Die Festfreude wird erhöht, wenn die
Weihnachts-Tafel
mit schönem Porzellan und feinem
Kristall geziert ist. Auch in diesem Kriegs-
jahr hat die Deutsche Kristall u. Porzellan-
Industrie viele Neuheiten herausgebracht,
die sich besonders durch Formensönheit
und Preiswürdigkeit auszeichnen.**m. Stillger**

Kristall- und Porzellan-Spezialhaus.

Telephon 2082.

Häfnergasse 16.

Vierte Kriegsanleihe

vom April 1916.

Sämtliche Stücke mit fälligen Januar-
Zinsscheinen liegen jetzt an unserem Schalter
Nr. 17 (1. Stock) zur Ausgabe bereit; wir bitten
um baldige Abnahme gegen Vorlage der
Rechnung.Stücke, die für Vereinsmitglieder bei uns
in Verwahrung bleiben, können vom 27. De-
zember 1916 ab an unserem Schalter Nr. 15 in die
Hinterlegungsscheine eingetragen werden.

Wiesbaden, 2. Dezember 1916.

Vorschuss-Verein zu WiesbadenEingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
8022 Friedrichstrasse 20.**Berein für Kinderhort E. B., Wiesbaden**

Agathe Wertheim-Gründung.

Weihnachtsbitte.Zum 3. Mal in schwerer Kriesszeit bangen unsere
500 Hortkinder

dem Weihnachtsfest entgegen.

Wird es möglich sein, ihre bescheidenen Wünsche zu er-
füllen? Ein warmes Kleiderstück, ein Paar Schuhe, wenn
auch mit Holabschleifen für jedes Kind, würde eine Wohltat sein,
ein Bilderbuch oder ein noch verwendbares Spielzeug das Kin-
derherz bezaubern. Helft uns unseren Schützlingen dies zu er-
wähnen! Die kleinste Gabe ist willkommen.

Sammelstellen für Gegenstände:

Für die Knabenhorte: Blücherhort: Fräulein von
Winning, Kaiser-Friedrich-Ring 38; Denckhofort: Herr
Sager, Thomästr. 13; Friedrichshort: Frau Clothilde
Seemann, Nikolastrasse 19 (Hotel Cordan).Für die Mädchenhorte: Nordhort: Frau Geheimrat
Mayer, Balkmühlstrasse 42; Westhort: Fräulein Böker,
Dumboldstrasse 19; Berghort: Frau Oberst Petri, Dam-
badstr. 39.Der unterzeichnete Vorstand sowie die Rechnungsführerin
der Weihnachtstafel Fräulein Marianne Verbl. Albrechtstr. 17
sind gerne bereit, Geldspenden entgegen zu nehmen.

Der Vorstand:

Frau Regierungspräsidentin von Reiser, 1. Vorsitzende; Frau
A. Reben, 1. Schriftführerin; Landesbankrat Furrer,
1. Schatzmeister; Frau General Koether, 1. stellvertretende
Vorsitzende; Oberregierungsrat Springorum, 2. stellver-
tretende Vorsitzende; Frieda Pauk, 2. Schriftführerin;
Habella Winckel, 2. Schatzmeister. 5735**Bekanntmachung**Unter der Schaherde des Viehhändlers Geh. hier, Wald-
straße, ist die Rinde ausgebrochen.

Wiesbad. a. Rh., den 4. Dezember 1916.

Polizei-Verwaltung, J. A.: Ges. T. r. o. v. 410

Weihnachtsbitte!

Versorgungshaus für alte Leute.

Gedenket**der bedürftigen Alten!**Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt Schiersteiner
Straße 38, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Herrn Stadtrat
Kruh, Uhlandstraße 7, Dr. der Phil. Bertrand, an der Ring-
kirche 1, Stefan Widel, Luisenstraße 34, Geh. Sanitätsrat
Dr. Windseil, Viktoriastraße 41, Beigeordneter Borgmann,
Rathaus, Konsul und Stadtrat Wuraudi, Gustav-Freytagstr. 9,
Geistl. Rat Stefan Gruber, Luisenstraße 31, Bürgermeister
Zerovers, Rathaus, Generalkonsul Valentiner, Rerotal 48,
sowie im Tagblatt-Verlag. 5727

Der Verwaltungsrat.

Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung

Marktstraße 16.

Vorführungen

jeden Mittwoch u. Freitag, nachm. 4 Uhr.

Im Dezember werden behandelt:

Am 13. Die Kochliste und K. Weihnachtsgebäck.

" 15. Braten ohne Fett in gewöhnlicher Pfanne.

" 20. Die Kochliste und K. Weihnachtsgebäck.

Eintausend zu Tischsind in unsern 24 Krüppelhäusern: verkrüppelte Kinder von 1/2
bis 14 Jahren, mit allerlei Gebrechen, zu Pflege und Heilung
von überall unentgeltlich ohne Rücksicht auf Deimat und Kon-
fession aufgenommen: — verkrüppelte Jünglinge, ein Handwerk
zu lernen; — verkrüppelte Jungfrauen zur Beschäftigung in
Wirtschaft und Haushalt; — verkrüppelte Männer und Frauen
und Gelähmte auf ihren Stühlen. Die schädlichen Folgen
der feindlichen Einfälle von 1914 u. 15 noch nicht überwunden,
3 Anfallschüben von den Russen niedergebrennt, noch
Trümmer, unfähig schwere Nahrungsbedürfnisse! Zur Verringerung
der Not und Tröstung unserer Elenden werden milde, edle Wohl-
täter um freundliche Weihnachts Spenden herzlich gebeten. 5728**Krüppelanstalten Angerburg Ostpr.**

Braun, Superintendent.

(Postfach-Konto 2423 Königsberg Pr.

BekanntmachungAuf Grund des Artikels 1 Absatz 3 der Verordnung vom
18. September 1916 — R.-G.-Bl. S. 1048 — und der mit von
den Herren Ministern für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
und des Innern erteilten Ermächtigung setze ich mit Zustimmung
des Kriegs- und Ernährungsamtes hiermit fest, daß der Preis von
300 M für die Tonne Hafer in der ganzen Provinz Hessen-
Nassau mit Ausnahme

a) Regierungsbezirk Cassel;

1. des Stadt- und Landkreises Danau;

b) Regierungsbezirk Wiesbaden;

2. des Stadtkreises Frankfurt a. M.;

3. des Stadtkreises Höchst, ausgenommen der Gemeinden Langenbain,

Lorsbach, Marzheim und Mänster;

4. der Gemeinde Schierstein im Landkreise Wiesbaden;

5. der Gemeinden Oberwalluf, Niederwalluf, Elville, Erbach,

Hattenheim, Oestrich, Mittelheim, Winkel, Geisenheim, Rüdes-

heim, Ahmannshausen, Pösch und Pöschhausen im Rheingau-

kreise;

für Lieferungen bis einschließlich den 15. Oktober 1916 bezahlt

werden darf. 414

Cassel, den 29. November 1916.

Der Oberpräsident. ges.: Senatskammer.

Sonnenberg. — Verordnung.Für den Beschäftigten der Festung Mainz ordne ich an:
Jede Verbeistellung, um Arbeiter, welche bei im Dienste
der Landesverwaltung beschäftigten Unternehmern oder in un-
mittelbar oder mittelbar für Landesbedarf tätigen Betrieben
beschäftigt sind, zum Aufgeben oder zum Wechsel ihrer Arbeits-
stelle zu veranlassen, wird verboten.Anwiderhandlungen werden gemäß § 9 b des Gesetzes über
den Belagerungszustand mit Gefängnis bis zu einem Jahre,
beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geld-
strafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Mainz, den 21. November 1916.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

von Bäcklin, General der Artillerie.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 6. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buschelt. 415